

**Leistungsbeschreibung für eine**

## **Externe Begleitung des Förderprogramms „Wir sind da! Unterstützung für Überlebende der NS-Verfolgung“**

### **Handlungsfelder und Ziele der Stiftung EVZ**

Die Stiftung EVZ wurde im Jahr 2000 gegründet, um Zahlungen vor allem an ehemalige Zwangsarbeiter\*innen zu leisten. Die Auszahlungsprogramme wurden im Jahr 2007 abgeschlossen. Das Gründungskapital in Höhe von 5,2 Mrd. Euro wurde vom deutschen Staat und von der deutschen Wirtschaft aufgebracht. Davon wurden 358 Mio. Euro als Stiftungskapital für die Fördertätigkeit reserviert. Aus den Erträgen finanziert die Stiftung EVZ ihre dauerhaften Aktivitäten.

In Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischen Unrechts setzt sich die Stiftung EVZ für die Stärkung der Menschenrechte und für Völkerverständigung ein. Sie engagiert sich weiterhin für die Überlebenden. Die Stiftung EVZ ist damit Ausdruck der fortbestehenden politischen und moralischen Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft für das nationalsozialistische Unrecht.

### **Die Stiftung EVZ fördert internationale Projekte in den Bereichen**

- **Auseinandersetzung mit der Geschichte,**
- **Handeln für Menschenrechte,**
- **Engagement für Opfer des Nationalsozialismus.**

Im **Handlungsfeld „Engagement für Opfer des Nationalsozialismus“** wurden seit dem Jahr 2001 mehr als 1124 humanitäre Projekte mit fast 50,4 Millionen Euro unterstützt. Die Stiftung EVZ

1. trägt mit ihren humanitären Programmen modellhaft dazu bei, dass NS-Opfer auch im hohen Alter ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben führen können und sich ihre soziale und gesundheitliche Lebenssituation in diesem Sinne verbessert,
2. fördert zivilgesellschaftliche Akteure, die sich für mehr Hilfsbereitschaft und praktische Solidarität zugunsten von NS-Opfern engagieren,
3. engagiert sich dafür, dass Politik und Gesellschaft in Deutschland und Europa Verantwortung für die Verbesserung der sozialen Lage von NS-Opfern übernehmen.

## **Gegenstand des Auftrags**

In der Ukraine hat die Stiftung im März 2019 ein neues Förderprogramm ausgeschrieben: „Wir sind da! Unterstützung für Überlebende der NS-Verfolgung“. Die Stiftung EVZ will mit dem Programm dazu beitragen, dass Überlebende der NS-Verfolgung sozial eingebunden sind und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, und dass sie sich im Hinblick auf ihre Grundbedürfnisse besser versorgt fühlen.

Im Rahmen von „Wir sind da! Unterstützung für Überlebende der NS-Verfolgung“ sollen jährlich 10-15 Projekte gefördert werden. Das Förderprogramm ersetzt zwei auslaufende Programme:

- a) Das Programm „Treffpunkt Dialog“ wurde von Kiew aus durch die Partnerorganisation „Turbota pro Litnih v Ukraini“ (TLU) gemanagt und hat jährlich 15 bis 25 Projekte gefördert. Die letzten Projekte laufen im Herbst 2019 aus.
- b) Das internationale Programm „Partnerschaften für NS-Opfer“ wird von Berlin aus durch Mitarbeiterinnen der Stiftung EVZ gemanagt. Derzeit gibt es noch fünf längerfristig geförderte – zum Teil deutsch-ukrainische - Pflegeprojekte.

Elf Organisationen wurden in diesem Jahr für die Förderung ein- bis dreijähriger Projekte mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von 500.000 Euro ausgewählt - sieben von ihnen sind der Stiftung EVZ bereits durch frühere, teilweise mehrfache, Förderungen bekannt. Sie werden voraussichtlich ab Oktober mit ihrer Arbeit beginnen und vom 26. bis 27. November 2019 an einem 1,5 tägigen Auftaktseminar in Kiew teilnehmen.

Zur Begleitung der Förderung sucht die Stiftung EVZ ein Beraterteam in der Ukraine, das zur Erfüllung folgender Ziele beiträgt:

- Die geförderten Projektträger nehmen Angebote für Qualifizierung und Austausch untereinander an und sprechen offen über die Herausforderungen in der Projektumsetzung. Sie fühlen sich unterstützt bei ihrer Arbeit für die Zielgruppe und lernen voneinander.
- Die Projektträger kennen die Bedarfe der Zielgruppe Überlebende der NS-Verfolgung, erfüllen diese (im Rahmen des Möglichen) und sind in der Lage, über Ziele, Ergebnisse und Wirkungen ihrer Projekte zielgruppenorientiert zu berichten.
- Die Stiftung EVZ wird bei der Begleitung der Projekte unterstützt und beraten. Sie erhält Impulse und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Programms und ist besser informiert über Herausforderungen und Risiken der Projektarbeit vor Ort.

## Zu erbringende Leistungen

1. Lektüre der bereitgestellten Unterlagen und des Wirkungsmodells für das Förderprogramm.
2. Teilnahme an einem eintägigen Auftakt-Treffen in Berlin (voraussichtlich am 14. November).
3. Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung von zwei Auftaktseminaren für neue Projektträger in der Ukraine (in der Regel Kiew), Moderation der Treffen, Dokumentation der Ergebnisse. Das erste Seminar findet in Kiew am 26. und 27.11.2019 statt. Ein zweites Trägertreffen findet im Herbst 2020 in Kiew statt (Termin wird gemeinsam abgestimmt). Fakultative Leistung: sofern es im Rahmen Ihres Arbeitsplans und Ihrer Kostenkalkulation noch möglich ist, planen Sie bitte ein drittes Auftaktseminar im Herbst 2021 ein.
4. Angebot von je zwei Trainingseinheiten (auf diesen Treffen) zu ausgewählten Themen in Abstimmung mit der Stiftung EVZ (z.B. Bedarfsermittlung, Wirkungsberichterstattung etc.).
5. Ermittlung des Entwicklungs- und Qualifizierungsbedarfs der geförderten Projektträger während oder im Anschluss an die Trägertreffen.
6. Ermittlung von sechs Projektträgern (in Abstimmung mit der Stiftung EVZ), die eine Beratung vor Ort benötigen und wünschen. Die Beratungen gehen auf die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Projektteams ein. Während der Beratungen entwickeln die Träger Pläne zur Verbesserung ihrer Angebote und setzen diese anschließend um, wobei sie nach Bedarf weiter beraten werden. Die Liste der Projektstandorte finden Sie in der Anlage.
7. Organisation und Moderation eines regelmäßigen fachlichen Austauschgebots für alle Träger, z.B. durch monatliche Online - Arbeitsgespräche.
8. Konzeption und Moderation eines bilanzierenden Trägertreffens mit 11 Trägern des ersten und bis zu 15 des zweiten Förderjahrgangs. Ziel: Bilanzierung und Ergebnissicherung sowie Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen für die weitere Projektumsetzung bzw. Förderung. Zeit und Ort: zwischen April und August 2021 in Kiew oder einer anderen Stadt in der Ukraine, zwei Tage.
9. Beratung der Mitarbeiterinnen der Stiftung EVZ zur wirkungsorientierten Förderung, Fragen des Projekt-Monitorings und der Programmevaluation. Dreimal jährlich: zweistün-

dige Arbeitsgespräche mit dem EVZ-Team per Telefon- oder Videokonferenz, ggf. persönlich in Kiew. Dazwischen nach Bedarf Kommunikation mit den zuständigen EVZ-Mitarbeiterinnen per E-Mail und Telefon (in Russisch, Deutsch oder Englisch).

10. Vorlage eines schriftlichen Zwischenberichts im August 2020 und eines schriftlichen Abschlussberichts im Dezember 2021. Der Abschlussbericht wird in Berlin präsentiert. Struktur und Umfang der Berichte, die eine Bewertung der Wirkung und Dokumentation der Ergebnisse sowie Empfehlungen für die weitere Förderung enthalten sollen, werden nach Auftragsvergabe vereinbart.